

KLINIK Insight

Das **ÄRZTESTELLEN** Klinikprofil

12
2018

AMEOS Gruppe

Viele Möglichkeiten, neue Wege zu gehen –
viele Freiheiten, um kreativ zu sein



Im Auftrag von



Eine Sonderpublikation von



Dr. med. Maike Gwinner: Die Eltern-Kind Akutstation ist der Stolz der Kinder- und Jugendpsychiaterin



Dr. med. Maike Gwinner ist seit Januar 2018 Chefarztin der Eltern-Kind Akutstation des AMEOS Klinikums Inntal in Simbach am Inn. Die gebürtige Bremerin wechselte 2015 mit ihrer Familie nach Niederbayern, zunächst als Oberärztin für die Mutter-Kind-Therapie und die Trauma-Ambulanz. Die Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie studierte an der Philipps-Universität Marburg und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Nach ihrer Promotion arbeitete sie an verschiedenen Kliniken als Assistenzärztin.

Seit Januar 2018 hat Dr. Gwinner die Fäden auf der Eltern-Kind Akutstation in der Hand. Zu ihrer fachlichen Ausrichtung kam sie eher zufällig. Während ihrer Zeit in der Erwachsenenpsychiatrie, erinnert sie sich, habe ihre damalige Klinik ihr eine Rotationsstelle angeboten mit der Kinderpsychiatrie. Was als Reinschnuppern gedacht war, wurde schnell zur Leidenschaft. „Viele Störungen lassen sich bereits im Kindesalter erkennen – und dann mit viel weniger therapeutischer Intervention behandeln“, erklärt sie.

Mit dieser Überzeugung setzt Dr. Gwinner auch in Simbach Akzente. Sie hat eine Eltern-Kind Akutstation aufgebaut, die ein Konzept verfolgt, das nur wenige Häuser in Deutschland anbieten: Die Station nimmt Eltern und Kinder sowohl als Patienten als auch als Begleitung auf. Ein Setting, auf das die Chefarztin stolz ist: „Durch diese Kombinationen können wir je nach Schwere der Erkrankung ein individuelles Therapieangebot schnüren. Wie bei der Kindererziehung selbst“, betont sie, „gibt es eben kein Schema F, nach dem wir unsere Patienten behandeln.“ Darüber hinaus bietet die Klinik seit Kurzem ein spezielles akutpsychosomatisches Angebot an, das sich an Jugendliche im Alter von 14

bis 18 Jahren richtet. Neben Depressionen, Angst- und Zwangsstörungen kommen zum Beispiel auch Patienten mit Computerspielsucht ins Klinikum. „Diesen Bedarf haben wir in den letzten Jahren immer mehr gespürt. Daher haben wir diese neue Gruppe entwickelt“, sagt Dr. Gwinner. Das Behandlungsspektrum umfasst neben Einzel- und Gruppentherapien, Kreativ- und Ergotherapien auch tiergestützte Therapien. „Das ist eine tolle Neuigkeit“, freut sich die Kinder- und Jugendpsychiaterin. „Im Kontakt mit Pferden und Hunden tauen manche Jugendliche richtig auf“

Zusätzlich im Angebot in Simbach: therapeutisches Klettern. Vor fünf Jahren startete das Klinikum eine Kooperation mit Dr. med. Thomas Lukowski, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Autor und Klettertherapeut aus München. Seitdem bildet das Klinikum Klettertherapeuten aus in der Kletterhalle des örtlichen Alpenvereins – auch Dr.

Gwinner nahm daran teil und leitete lange Zeit die Klettergruppe des Klinikums. Dabei kam ihr zugute, dass sie auch privat begeistert klettert.

Die Klettergruppe hat die Chefarztin inzwischen wieder abgegeben, da sie auch noch das AMEOS Poliklinikum Inntal leitet, das es seit zwei Jahren gibt. Dort behandeln approbierte Psychologische Psychotherapeuten Erwachsene, Kinder und Jugendliche ambulant. Das Poliklinikum ist ein

wichtiger Teil des therapeutischen Versorgungsnetzes für die Menschen im Landkreis Rottal-Inn.

Auf die Frage, ob die ländliche Lage der AMEOS Klinika in Simbach eine besondere Herausforderung für sie sei, hat Dr. Gwinner schnell eine Antwort parat. „Sicher ist die Netzwerkarbeit hier etwas schwieriger“, entgegnet sie mit einem Lächeln im Gesicht, „doch die Städte München, Salzburg und Regensburg sind ja schnell zu erreichen.“

Sich auf dem Erreichten auszuruhen, kommt für Dr. Gwinner nicht infrage. „Ich will immer besser werden“, betont die Mutter von zwei kleinen Kindern. Momentan bildet sie sich zur Fachärztin für Psychosomatik weiter. „Im Leben gibt es viele Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln, da greife ich immer zu.“ Drängenden Handlungsbedarf sieht sie beim Thema Ärztenachwuchs: „Gerade in der Psychosomatik brauchen wir noch mehr gut ausgebildete Ärzte, um unseren Patienten weiterhin gerecht werden zu können.“

„In der Psychosomatik brauchen wir mehr gut ausgebildetes Personal, um den Patienten gerecht werden zu können.“

Dr. med. Christian Niesytto: In Anklam hat sich viel bewegt, seit der Pädiater dort Chefarzt ist

Seit April 2016 ist Dr. med. Christian Niesytto Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin am AMEOS Klinikum Anklam. Der 50-jährige Facharzt für Pädiatrie arbeitete nach seinem Studium an der Universität Hamburg zunächst fünf Jahre als Kinderarzt in Großbritannien. Es folgten zwei Jahre Australien. Heute lebt der Vater von drei Kindern mit seiner Familie in Greifswald. Vor Kurzem wurde er zum Vorsitzenden des Ethikrats der AMEOS Klinika Anklam und Ueckermünde gewählt.

Eigentlich wollte Dr. Niesytto in die Innere Medizin gehen. Doch die Wartezeit auf einen Weiterbildungsplatz und die Geldnot führten den gebürtigen Hamburger zur Pädiatrie. „Das hat mir so viel Spaß gemacht“, blickt er heute zurück, „dass ich kein Internist mehr werden wollte.“ Ein Glück für das AMEOS Klinikum Anklam, denn dort hat sich viel bewegt, seit der Pädiater seine Arbeit aufgenommen hat.

Nachdem die Universitätsmedizin Greifswald die stationäre pädiatrische Versorgung in Anklam eingestellt und das Kreiskrankenhaus Wolgast die Klinik für Gynäkologie, Geburtshilfe und Pädiatrie geschlossen hatte, eröffnete das AMEOS Klinikum Anklam am 1. Februar 2016 eigenständig die Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin. Seither sichert die Abteilung mit 16 Betten, vier Fachärzten und neun Pflegenden die medizinische Versorgung für die Säuglinge, Kinder und Jugendlichen.

An seinem beruflichen Alltag schätzt der Pädiater vor allem eines: die Vielfalt. „Sie reicht von ganz frisch bis fast erwachsen, von Neugeborenenengelbsucht bis Liebeskummer, von Hirnhautentzündung bis abtastende Ohren, von sozial

schwach bis sozial stark, von dünn bis dick, von Kein-Geld-für-Babynahrung bis Vom-Pferd-gefallen.“

Die Eltern in der Region, von der Insel Usedom bis zum Uecker-Randow-Gebiet, haben die Abteilung gut angenommen. Auch die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen und den anderen Stationen funktioniert bestens. Über das positive Feedback und das Vertrauen, das Ärzte, Pfleger und Patienten ihm und seinem Team entgegenbringen, freut sich der Chefarzt sehr. Stolz ist er darauf, dass er in nur zwei Jahren eine Pädiatrie an einem Standort etabliert hat, den andere schon aufgegeben hatten.

Dr. Niesytto sieht sich durch die regionalen Probleme herausgefordert. Dass Vorpommern wirtschaftlich hart zu kämpfen hat, sei auch im Alltag spürbar, schildert er. „Die Armut der Familien schlägt sich auf Bildung, Ernährung und die Gesundheit nieder.“ Weniger Möglichkeiten Sport zu treiben, eine schlechtere Ernährung und ein freizügiger Umgang mit Alkohol, Nikotin und Drogen spiegeln sich, indem somatische, aber auch psychiatrische und psychische Kindererkrankungen zunehmen. „Doch das Schöne an meiner Arbeit ist“, betont der Pädiater, „dass wir die meisten Patienten geheilt entlassen können und oftmals von Kindern wie Eltern mit einem Lachen belohnt werden.“

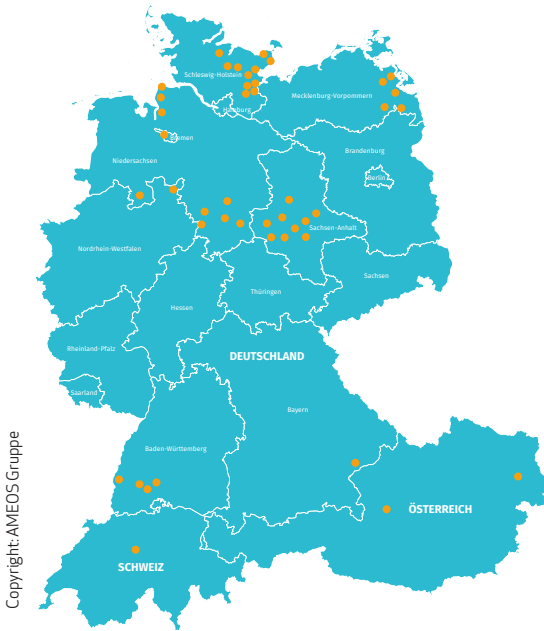
„Das Schöne an meiner Arbeit ist, dass wir die meisten Patienten geheilt entlassen und meist mit einem Lachen belohnt werden.“

Ein großes Anliegen ist Dr. Niesytto die enge Zusammenarbeit mit der Wochenstation und deren Weiterentwicklung. So engagierte er sich dafür, das Rooming-in konsequent umzusetzen, was zuvor kein Standard war. Auch etablierte er eine Stillberatung, als er feststellte, dass die Zahl der stillenden Mütter gering war, was oft an der fehlenden Unterstützung für die Mütter lag. Kooperationen sind ihm wichtig, um den kleinen Patienten ganzheitlich helfen zu können. Aktuell arbeitet die Klinik daran, enger mit den niedergelassenen Allgemeinärzten sowie Kinderpsychologen und -psychiatern zusammenzuarbeiten.

Für all diese Vorhaben sind gute Ärzte und Pflegende unabdingbar, die auch in Anklam schwer zu finden sind. „Dabei hat diese Region so viel zu bieten“, sagt Dr. Niesytto. „Außerdem ist man sehr schnell in der Natur, was ideal für die ganze Familie ist. Und der Ostseestrand ist in unmittelbarer Nähe – genau richtig für den Feierabend!“



AMEOS: Wichtiger Gesundheitsversorger im deutschsprachigen Raum



AMEOS Nord

1. Anklam
2. Ducherow
3. Eutin
4. Grömitz
5. Heiligenhafen
6. Kiel
7. Lübeck
8. Mölln
9. Neustadt in Holstein
10. Oldenburg in Holstein
11. Pasewalk
12. Preetz
13. Ratzeburg
14. Sierksdorf
15. Strasburg
16. Ueckermünde

AMEOS Ost

17. Aschersleben
18. Bernburg
19. Calbe
20. Halberstadt
21. Haldensleben
22. Oschersleben
23. Schönebeck
24. Staßfurt
25. Thale

AMEOS Süd

26. Bad Aussee
27. Brunnen
28. Meßstetten
29. Simbach am Inn
30. Stetten
31. Vogtsburg
32. Wien
33. Winterlingen

AMEOS West

34. Alfeld
35. Bremen
36. Bremerhaven
37. Cuxhaven
38. Geestland
39. Goslar
40. Hameln
41. Hildesheim
42. Holzminden
43. Osnabrück
44. Petershagen

Mit 13.000 Mitarbeitenden in 80 Einrichtungen an 44 Standorten zählt die AMEOS Gruppe zu den wichtigen Gesundheitsversorgern im deutschsprachigen Raum. Unsere Krankenhäuser, Polikliniken, Pflege- und Eingliederungseinrichtungen sichern die Gesundheitsversorgung der Menschen in den Regionen.

Unsere Unternehmensphilosophie steht für das Aufbrechen regulierter, traditioneller Krankenhausstrukturen hin zu wettbewerbsfähigen, leistungsstarken Gesundheitszentren. Wir wollen die Entwicklung im Gesundheitsmarkt maßgeblich mitgestalten. Deshalb mischen wir uns ein, auch auf politischer Ebene und nutzen dabei unsere Erfahrungen, Ideen und Innovationskraft. So setzen wir Maßstäbe in der Entwicklung wirtschaftlich erfolgreicher und bedarfsgerechter Leistungsangebote.

Wachstum heißt für uns auch Verantwortung zu übernehmen, einerseits für die medizinische und pflegerische Versorgung und andererseits für die Mitarbeitenden in den Einrichtungen an all unseren Standorten. Diese Verantwortung leben wir frei von politischen, kulturellen oder religiösen Werthaltungen.

Arbeitsbedingungen und Leistungen

Arbeiten bei AMEOS hat viele Vorteile. Die Arbeitsbedingungen und Leistungen schaffen ein Umfeld, in dem sich unsere Mitarbeitenden weiterentwickeln können:

- Weiterbildungscurricula für Ärzte: Durch unsere Größe können wir vielfach die komplette Facharztausbildung anbieten.
- Persönliche Weiterentwicklung: Wir fordern und fördern sowohl Flexibilität als auch Kreativität
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten: Wir ermöglichen unseren Mitarbeitenden regelmäßige, zielgerichtete Fort- und Weiterbildungen.
- Elektronische Fachbibliothek: Wir stellen allen Mitarbeitenden eine elektronische Fachbibliothek zur Verfügung.
- Corporate Benefits: Alle Mitarbeitenden haben über die Plattform www.ameos.mitarbeiterangebote.de Zugang zu rabattierten Produkten und Dienstleistungen.

Zusammenarbeit im Netzwerk

Eine gute medizinische Versorgung erfordert die Zusammenarbeit im Netzwerk. Unser großes Netzwerk medizinischer Fachkräfte nutzen wir, um Wissen zu vernetzen, Kompetenzen zu bündeln und die Zusammenarbeit der Einrichtungen zu fördern. Dazu haben wir verschiedene Fachgruppen ins Leben gerufen, aktuell sind es zwölf, die gemeinsam Konzepte, Behandlungspfade und Standards ausarbeiten.

Werden auch Sie ein Teil dieses großen Netzwerks. Nutzen Sie die Chance, Ihre Ideen einzubringen und die vielfältigen Möglichkeiten, die AMEOS Ihnen bietet. Gestalten und verändern Sie mit. Wir schätzen Ihre Ideen.

Impressum

Verlag:
Deutscher Arztverlag GmbH
Dieselstraße 2, 50859 Köln

Geschäftsführung:
Jürgen Führer
Telefon 02234 7011-0
(Zentrale)

Redaktion:
Anne Hornbach-Meyerfeldt

Druckerei:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien, Marktweg 42,
47608 Geldern

Diese Sonderpublikation erscheint im Auftrag und inhaltlichen Verantwortungsbereich der AMEOS Gruppe
Bahnhofplatz 14
8001 Zürich

Diese Sonderpublikation erscheint außerhalb des Verantwortungsbereichs des Deutschen Ärzteverlages.